

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0662/2016
Auskunft erteilt:	Frau Kratz-Trutti Herr Wildemann
Ruf:	492-5133
E-Mail:	WildemannA@stadt-muenster.de
Datum:	05.10.2016

Betrifft

Entwicklung des Fachkräftebedarfs an Erzieherinnen und Erziehern

Beratungsfolge

02.11.2016	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
29.11.2016	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Bericht

Bericht:

1. Ausgangssituation

Der aktuelle Kindertagesbetreuungsbericht sowie die Vorlage V/0009/2016 „Fortsetzung der Ausbauoffensive durch Schaffung neuer Plätze zur Kindertagesbetreuung - Bedarfsentwicklung, weitere Ausbaustrategien sowie immobilienwirtschaftliche und bauliche Handlungsansätze“ legen die Ausbaubedarfe der Kindertagesbetreuung für alle Kinder in Münster im Alter von 0 bis 6 Jahren und zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs bis 2020 dar. Da die Flüchtlingszuzüge nach Münster deutlich abgenommen haben, wird im Vorgriff auf die neue Bevölkerungsprognose eine erste neue Einschätzung getroffen und somit die Zahl der notwendigen Kitaplätze auf 3.000 Plätze festgelegt.

Genauere Zahlen werden in Kürze mit der neuen Kleinräumigen Bevölkerungsprognose veröffentlicht. In dieser Prognose ist dann auch der voraussichtliche Zuzug von Flüchtlingen enthalten.

Eine wesentliche Voraussetzung für den weiteren Ausbau einer qualitativ hochwertigen Kindertagesbetreuung ist das Vorhandensein gut ausgebildeter Fachkräfte in einer ausreichenden Anzahl.

Bereits der Ausbau der Kitaplätze in den letzten Jahren hat zu einem erhöhten Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern geführt. Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Jahr 2013 eine Erweiterung der Ausbildungskapazität am Anne-Frank-Berufskolleg um eine Klasse vereinbart und von der Schule umgesetzt. Auch die Einführung der Praxisintegrierten Ausbildung an der ESPA trug diesem Bedarf Rechnung. Darüber hinaus konnte der erhöhte Fachkraftbedarf auch dadurch aufgefangen werden, dass viele beruflich nicht mehr aktive Fachkräfte für die Arbeit in den Kitas wieder gewonnen werden konnten.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ausbaupläne bedarf es einer Neubewertung der Entwicklung des Fachkräftebedarfs in Kindertageseinrichtungen.

2. Prognose zur Entwicklung des Fachkräftebedarfs

Bereits für die letzten Jahre belegt eine aktuelle Auswertung einen erheblichen Personalzuwachs. So hat die Summe der Fachkraft- und Ergänzungskraftstunden in allen Kindertageseinrichtungen in Münster zwischen 2010 und 2014 um ca. 19% zugenommen.

Aufgrund von Erfahrungswerten und groben Überschlagsrechnungen ist unter Fortschreibung der derzeitigen Verteilung der Kinder auf die verschiedenen Gruppentypen planerisch davon auszugehen, dass für die Betreuung von 100 Kindern in Kindertageseinrichtungen grundsätzlich ca. 20 Fachkräfte benötigt werden.

Eine Ausbauoffensive in einem Umfang von beispielsweise 3.000 Kita-Plätzen bis zum Jahr 2020 würde demnach zu einem zusätzlichen Bedarf von bis zu 600 Fachkräften führen.

Nach dem aktuellen Kindertagesbetreuungsbericht sind derzeit konkret 2.375 zusätzliche Plätze in Kitas in Planung.

Hieraus ergibt sich dementsprechend ein zusätzlicher Bedarf in Höhe von ca. 475 Fachkräften.

Hinsichtlich des Ausbaus im Offenen Ganztage ist davon auszugehen, dass auch hier der Bedarf an Fachkräften steigen wird.

Geht man von einer groben Überschlagsrechnung aus, dass für 25 Kinder mindestens eine Fachkraft benötigt wird, ergibt sich ein weiterer Personalbedarf von 80 Fachkräften bis 2020.

Gut ausgebildete Fachkräfte in einer ausreichenden Anzahl sichern eine hohe Qualität in der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und im Offenen Ganztage der Grundschulen. Der hier dargestellte erhöhte Personalbedarf berücksichtigt nicht eine Verbesserung dieser Qualität sondern dient lediglich der Beibehaltung derzeitiger Standards.

Die fachlichen Anforderungen an die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern haben in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen: Inklusion, Migration, Sprachbildung, Dokumentation, Qualitätsmanagement, Bildungsgrundsätze, Elternarbeit – all das sind Stichworte, hinter denen sich erhebliche fachliche Weiterentwicklungen in den letzten Jahren verbergen.

Es ist deshalb zwingend darauf zu achten, bei einer Erweiterung der Ausbildungskapazitäten qualitative Ausbildungsstandards nicht abzusenken.

3. Ausbildungssituation

Zur Deckung des Personalbedarfs stehen insbesondere die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildungsgänge an den münsterschen Fachschulen zur Verfügung.

Mit dem Anne-Frank Berufskolleg, der Evangelischen Sozialpädagogischen Ausbildungsstätte ESPA und der Hildegardisschule verfügt Münster über drei Fachschulen, die Ausbildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher anbieten.

Die Fachschulen sichern mit ihrem Angebot einen hohen Ausbildungsstandard und bieten den Anstellungsträgern damit die Möglichkeit, auf gut qualifizierte Fachkräfte zurückgreifen zu können.

Nach dem Stand im jetzt begonnenen Schuljahr 2016/17 erlangen jährlich ca. 150 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss im Rahmen einer Fachschulausbildung an den drei münsterschen Schulen. Zusätzlich bieten das Anne-Frank-Berufskolleg und die ESPA für ca. 40 Auszubildende den gleichzeitigen Erwerb der Erzieherausbildung mit der Allgemeinen Hochschulreife an. Darüber hinaus absolvieren derzeit ca. 50 Auszubildende die dreijährige praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin an der ESPA.

Die Fachschulen erhalten jährlich ein Vielfaches mehr an Bewerbungen, als sie Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen können. Nach Abzug von möglichen Doppelbewerbungen und nicht geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern ist davon auszugehen, dass dennoch die Zahl der Bewerbungen die Ausbildungsmöglichkeiten der drei Fachschulen übersteigt.

Die drei münsterschen Fachschulen nehmen auch Studierende aus dem münsterländischen Umland auf, sodass die ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher ebenfalls in umliegenden Kommunen zur Deckung des Personalbedarfs dienen. Es kann nicht beziffert werden, in welchem Umfang die ausgebildeten Erzieherinnen und Erzieher tatsächlich dem münsterschen Arbeitsmarkt in Kitas oder Offenem Ganztage zur Verfügung stehen.

4. Ausblick: Weiterentwicklung der Ausbildungskapazitäten

Ergänzend zu den o.g. Ausbildungsgängen bietet eine gute Verzahnung verschiedener Ausbildungsgänge in den Fachschulen vielen Absolventinnen und Absolventen anderer Ausbildungsgänge die Möglichkeit, sich für die Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher zu qualifizieren. Auch Möglichkeiten der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) sowie (nur in geringer Anzahl genutzte) Möglichkeiten für Seiteneinsteiger durch eine externe Prüfung bei der Bezirksregierung sind wertvolle ergänzende Bausteine für erweiterte Optionen in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Sie werden aber bei weitem nicht den Bedarf decken können, der durch die Ausbauoffensive in den Kindertageseinrichtungen und im Offenen Ganztage entstehen wird.

Da bereits heute Träger von einer insgesamt schwierigen Bewerberlage sprechen und davon auszugehen ist, dass das Verhältnis von Fachkräftebedarf und –angebot derzeit keine Spielräume mehr bietet, ist bei der o.g. Platzausbauperspektive und einer gleichzeitig stagnierenden Ausbildungssituation offensichtlich, dass es perspektivisch zu einem nicht gedeckten Fachkräftebedarf kommen wird.

Mit den Fachschulen und ihren Trägern wurde deshalb bereits ein Gespräch zur Fachkräfteentwicklung geführt. Nach einer ersten Einschätzung ermöglichen es räumliche und personelle (fehlende Lehrer) Aspekte den münsterschen Fachschulen jedoch kaum, ihre Ausbildungskapazitäten zu erweitern.

Die räumlichen Möglichkeiten einer Erweiterung der Ausbildungskapazitäten am städtischen Anne-Frank Berufskolleg sind ausgereizt; bereits jetzt müssen zur Durchführung des Schulbetriebes Klassenräume in der benachbarten Fürstenbergschule genutzt werden, was allerdings durch das Aufwachsen der Gesamtschule dort endlich ist. Die künftige Nutzung der Fürstenbergschule durch die umliegenden Berufskollegs nach Auszug der Gesamtschule wird u.a. Gegenstand der Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs sein. Eine Nutzung dort wird aber frühestens ab 2021 möglich sein. Die deshalb ohnehin erforderlichen Übergangslösungen werden durch die Schulverwaltung daraufhin geprüft, ob frühzeitiger der geschilderte Ausbaubedarf in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern zumindest teilweise gedeckt werden könnte.

Es wird unabhängig davon auch weiterhin erforderlich sein, Optionen für einen deutlichen Ausbau der Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher in Münster in den nächsten Jahren zu entwickeln.

I.V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat